

SOLIS AD OCCASVM REGI SVBIECTA PHILIPPO PARVA TIBI MONSTRAT PVLCHERRIMA REGNA TABELLA



Hispanien.



Hispania ist beynaher einer halben Insel gleich: dan an der Westerteyten hat es den Oceanum Occidentalem / das ist / die Westertsee: ins Nord und Nordwesten hats den Oceanum Cantabricum: ins Südwesten hats den Oceanum Atlanticum: ins Süden den Gaditanischen Sundt vñ dz Iberische Meer: ins Osten und Südoosten dz weite Mittelndige Meer. allein ins Nord nordoosten ist mit dem Erdrich ahn Gallia beuestigt / gleich der Kopff eines menschen

durch den hals dem leib angefügt ist: vñ scheidet das Pyreneisch gebirg beyde von einander / gleich der fragen vmb dem hals den kopff vñ die brust außwendig durchzeuget. Man theilet aber Hispanien in drey prouinze / als nemlich die Bactische / Lusitanische vñ Tarraconensische. Die Bactische endet sich ins Westen am Fluß Ana / gegen Mittag stößt sie an dz theil des Oceani Atlantici / gegen Südoosten hat sie das Balearische Meer / welches zwischen dem Gaditanischen oder Herculis Sunde vñ dem vorgebirg Charidami gelegen ist: ins Osten endet sie sich durch eine Lini so von gedachtem vorgebirg durch Castulonem bis zum wasser Ana möcht gezogen werden. Bactica ist sie genant von dem Fluß Bactis / welcher mit seinem strom die ganze Landschaft theilet. Dan er entspringt in dem Tiberischen walde / vñ flet in die Atlantische See / vñ hat heut den nahmen Quadalquisuir / so vil als ein Großer Fluß. Diese prouinz wie sie nach der zeit von ihren Einwohnern den Wandalen Vandallia ist genant worden / also heisset sie nach mit etwas corrupiertem nahmen Andalucia: hat gegen Mitnacht den Fluß Durium anzufahen von desselbe einfluß ins Meer bis an die Brucke so gegen den Septimancis ober ligt. gegen Abend hat sie das theil des hohen Atlantischen Meers / so zwischen den beyden ortern / da die zwen einflüsse vom Ana vñ Durio ins Meer geschehen begriffen wirdt. gegen Mittag hat sie obgedachte Bactiam / vñ endet sich gegen auffgang an der nachfolgenden Tarraconensischen Landschaft / wen man von der alten Dretania ein lini bis zu der Brucken welche gegen den Septimancis ober ligt / zöhe. Sie heisset Andaluza Lusitania von Luso dem Sohn Bacchi / vñ Lusa seinem mitgesellen / in ihren böllen vñ vnstünnigen hin vñ wider lauffen in der heyligung des Jests Bacchi: daher sie dan auch bisweilen von Luso Lusitania / vñ vom Lusa Lusitania geheissen wirdt. Der vbrige theil Hispania gehört zu irer dritten / nemlich der Tarraconensischen prouinz / so den nahmen treget von Tarracone ihrer furnembsten Statt / welche von natur herlich dar zu gewesen ist frembde vñ reisende Fürsten auffzunemen / in deren auch die Keyser ihre Jurisdiction gehabt. Diese Landschaft begreiffet das Königreich Murcia / item Valentie / dz Arragönsche vñ Cathalonische Reich / die alte Castellan / das Königreich Nauarren / Portugalliam inter amnem / Galletiam / Asturia / vñ ganz Cantabria. Drey merckliche dinge sind in Hispanien / als Nauagierlus schreiber / welche durch ein gemein Sprichwort sehr ruchtbar sindt. Das eine ist ein Bruck ober welche dz wasser fleußt / da es doch vnder andern Brucken hindurch vñ nicht daruber pflügt zu lauffen / dabey man dan die Wasserdol Segouite wil verstande haben. Das ander ist eine Statt / so mit fewr vmbgeben ist / durch welches man die Statt Madritum / deren Mäuren von Kieseling vñ fewrsteinen gemacht sindt / zuersehen gibt. Ecklich ist ein so grosse Bruck darinnen / dz zehñ tausent stück vie-

hes zugleich darauff weyden kunnen: damit man den Fluß Guadianam bedenten wil / welcher sich an einem ort vnder die erden begibt / vñ von dannen ober sibem meil wegs wider herfur bricht. Die Inseln so vnder Hispania gehören / vñ deren auch bey den Alten meldung geschicht / sindt erstlich bey dem Celtischen Vorgebirg die Cassiterides / welche vñ heutigs tags nirgents im hohen Meer erscheinen duncken. Darnach die Inseln Scorum / die auch Eice / isiger zeit aber Polas de Bayona genant werden. Item die Londobries so von anderen Erythia / vñ nun Darlunguas geheissen werden. Auch die Insel Gades / die vorzeiten dem Herculi geheiligt war / vñ iekund gemeinlich Caliz heist. Diese alle ligen im hohen Meer Die aber im Mitteländische Meer ligen / sindt Ophusa / dz ist iekund der Formentera; die beyde Gymnesie / welche auch Baleares geheissen / heut aber vnder scheidene nahmen haben / dadurch man die eine Maiorica / die andre aber Minorica / nennet. Dieser Minorice rucken so ans Meer stossen / sindt allenthalben mit hohen Bergen vmbgeben / doch an dem ort da man an den Meerhauen vñ der Schiffende gehen kan / theilen sich die vnderste theil der Berge in einen ebenen Plan / bis sie so nahe ahn das ander theil des Gestads stossen / das die Schiff nur mit einem geringen Wind kunnen hinein komen. Die Schiffende heist. Mahon / ist gar schön vñ ganz bequem. dan ire lunge erstreckt sich fast in die vier meilen / hat viel vñ mancherley krummen / dadurch die Schiff vor dem Wuten vñ toben der Meer wellen gefreyet werden. Von dannen raget ein Berg am andern herfur von denen man vnzählig vil holzes machen kan. Gar hinderst drinnen stehet noch eine Statt gebawet auff der höhe der Berge. Die Insel Maiorica hat gar ein widerwertige Natur gegen Minorica. dan ihre Ecken die das Meer berühren sind eben Vest: dargegen in der mitte hat sie sehr hohe vñ meisten theils vnfruchtbare Berge. Es ligt eine Statt darinnen die eben also heist wie die Insel selbst / ist eines weiten begreiffis / vñ mit herlichen schönen Gebäwen geziert. Sie bräuchen einerley saktionen mit den Tarraconenseren / komit auch mit des sprach vñ Sitten sehr oberein. Die Beschreibung der Inseln Baleares findet man in dem buchlein N. Villagagnoni von der Reise Argiere. Endlich kan Hispania ruhmen es habe das aller schönste vñ köstlichste Closter in / des ganzen Erdbodens / nemlich S. Laurenzen Closter / sibem Spanische meilen von Madrit gelegen /

S. Jeronymi ordens / in welchem 300. Mönche mit den dritten theil des Closters inhaben / welche fur ihr theil allein 35000. Spanische Ducaten einkomens haben; vñ wol vier Könige vñ unterschiedlich ein herliche Hoffhaltung darin haben Fundten